

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom

STATISTISCHEN AMT
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.Nr. VII/8/1

13.7.1949

Umlauf an Schuldverschreibungen und Darlehnsbestand
der Boden- und Kommunalkreditinstitute
im Währungsgebiet
März - Mai 1949

	Seite:
A. Wichtigste Ergebnisse.....	1
B. Textteil	
1) Wiederaufnahme der Monatsstatistik.....	2
2) Der Umlauf an Schuldverschreibungen.....	2
3) Der Darlehnsbestand.....	5
C. Tabellenteil	
Die nachstehend genannten Tabellen enthalten Angaben in 1000 DM über das D-Mark Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Währungsgebiet, gegliedert nach Ländern nach dem Stande vom 31.3., 30.4. und 31.5.1949	
1) Umlauf an Schuldverschreibungen, gegliedert nach Art der Schuldverschreibungen.....	9
2) Umlauf an Schuldverschreibungen, gegliedert nach Art der Institute.....	9
3) Bestand an Deckungsdarlehen.....	10
4) Bestand an Darlehen aus öffentlichen Mitteln.....	11
5) Bestand an Darlehen aus sonstigen Mitteln.....	12
6) Gesamtbestand an Darlehen.....	13
A. <u>Wichtigste Ergebnisse</u>	
1) Die 1928 eingeführte Monatsstatistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute ist ab 31.3.1949 wieder aufgenommen. Sie erfassen den Umlauf an Schuldverschreibungen und den Darlehnsbestand. Sie beschränkt sich vorläufig auf das D-Mark-Neugeschäft. 46 Institute der drei Westzonen berichten zu dieser Statistik.	

- 2) Die Emissionen werden bisher durch die mangelnde Aufnahme-fähigkeit des Marktes, vor allem durch die geringe Anlagenei-gung des breiten Publikums behindert. Von 277 Mill. DM ge-nehmigten Schulverschreibungen sind bis Ende Mai erst 92,9 Mill. DM abgesetzt. Der Hauptteil davon entfällt auf die Insti-tute in Bayern und Württemberg-Baden.
- 3) Unter den Ausleihungen stehen die Wohnbaudarlehen stärker im Vordergrund als vor dem Kriege. Die Ausleihungen an die Land-wirtschaft sind gering.
- 4) Zusätzlich zu den Anleiherlösen und sonstigen Mitteln sind verhältnismässig umfangreiche öffentliche Mittel über die Institute gelaufen. Ende Mai belaufen sich diese auf 69,2 Mill. DM und sind hauptsächlich für Wohnungsbau (47,3 Mill. DM) bestimmt und verwendet.
- 5) Der Gesamtbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute an langfristigen Ausleihungen beläuft sich Ende Mai auf 176,5 Mill. DM, davon entfallen 109,8 Mill. DM auf Neubauhypotheken.

B. Textteil

1.) Wiederaufnahme der Monatsstatistik

Die Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute, die mit dem 31.3.1928 eingeführt und bis zum Ende des Krieges fortgesetzt worden war, ist mit dem 31.3.1949 wieder auf-genommen worden. Sie beschränkt sich jedoch zunächst auf das Neugeschäft der Institute, also auf das in DM nach der Währungsreform getätigte Realkreditgeschäft. Von einer Er-fassung des Altgeschäftes wurde vorläufig Abstand genommen, da mit einwandfreien Zahlenangaben für den auf RM lautenden Pfandbriefumlauf und die Reichsmark-Darlehen erst nach Vorliegen der Reichsmark-Schlussbilanz für die Bodenkredit-institute zu rechnen ist.

Zu der ab 31.3.1949 wieder eingeführten Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute berichten insgesamt 46 Insti-tute (einschl. selbständig berichtender Zweiganstalten) des Währungsgebietes, und zwar 16 Hypothekenaktienbanken, 26 öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und 4 Schiffspfand-briefbanken. In der entsprechenden Vorkriegsstatistik für das Reichsgebiet wurden im Einführungszeitpunkt 118 Insti-tute erfasst (darunter 35 Hypothekenaktienbanken und 70 öffentlich-rechtliche Kreditanstalten).

2.) Umlauf an Schulverschreibungen

Das Pfandbriefgeschäft und der Absatz von Kommunalobliga-tionen, andererseits die entsprechenden Ausleihungen, sind nur sehr zögernd in Gang gekommen und haben bisher nur einen bescheidenen Umfang erreicht. Erst im laufenden Jahr hat die Emissionstätigkeit etwas lebhaftere Formen angenommen. Aber die herausgebrachten Pfandbriefserien konnten bei wei-tem nicht voll auf dem offenen Markte untergebracht werden. Denn der Kapitalmarkt erwies sich für grössere Kapitalbe-gebungen als nur sehr begrenzt aufnahmefähig. Diese absolute Marktengung hat sich auch wieder in jüngster Zeit bei der Placierung der Reichsbahnanleihe gezeigt. Namentlich das

private Publikum hat noch nicht wieder in nennenswertem Umfang den Weg zur Wertpapieranlage gefunden. Der Pfandbriefwerb des Kleinzeichners war von jeher eine Teilform der Spartätigkeit, und diese steht infolge der herrschenden Geldknappheit und der noch nicht überwundenen Schockwirkungen des Währungsschnittes unter dem doppelten Druck mangelnder Sparfähigkeit und fehlenden Sparwillens.

So waren die Emissionsinstitute beim Absatz ihrer Schuldverschreibungen in erster Linie auf die Grossanleger angewiesen, nämlich die Lebensversicherungen, die Sozialversicherungsanstalten und in geringem Umfange die Sparkassen. Im wesentlichen blieben also die neubegebenen Schuldverschreibungen im Bereich der Träger des Anstaltskredits.

Aber auch die Aufnahmefähigkeit dieser Grossanleger reichte nicht mehr aus, als sich im März die Pfandbriefemissionen in einer Reihe von Ländern häuften und dazu mit anderen Anleihebehebungen in Wettbewerb treten mussten. So fielen Auflegung der Pfandbriefe und tatsächlicher Absatz zeitlich immer mehr auseinander und die noch nicht verkauften Bestände vorangegangener Emissionen standen der weiteren Ausgabe von Schuldverschreibungen im Wege. Gerade unter diesen Umständen wird die tatsächliche Kapitalmarktlage weit prägnanter durch die Nettobewegung des Pfandbriefumlaufs als durch Zahlen über Bruttoemissionen gekennzeichnet.

Umlauf nach der Währungsreform begebener
Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunal-
kreditinstitute im Währungsgebiet
in Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	Zinssatz vH	Umlauf am		Veränderung gegen Vormonat	Umlauf am		Veränderung gegen Vormonat
		31.3.49	30.4.49		31.5.49		
Pfandbriefe	5	37,1	55,9	+ 18,8	79,3	+ 23,4	
Kommunalobligationen	5	7,2	7,7	+ 0,5	10,4	+ 2,7	
Sonstige Schuldverschreibungen 1)	5	2,0	2,5	+ 0,5	3,2	+ 0,7	
zusammen 2)		46,3	66,1	+ 19,8	92,9	+ 26,8	

- 1) Schiffspfandbriefe, Rentenbriefe usw.; davon 0,2 Mill. DM 4 1/2 % Schuldbuchforderungen. - 2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Im ersten Nachweisungszeitpunkt, am 31. März 1949, stellte sich der Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute auf insgesamt 46,3 Mill. DM; davon entfiel der weitaus grösste Teil (rd. 37 Mill. DM) auf Pfandbriefe und nur rd. 9 Mill. DM auf Kommunalobligationen, Schiffspfandbriefe, Rentenbriefe u. dgl. Demgegenüber waren im gleichen Zeitpunkt genehmigte Emissionen von öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und privaten Hypothekenbanken bereits in Höhe von 205 Mill. DM gemeldet worden.

Im April hat der Absatz an Schuldverschreibungen im Währungs-

gebiet rd. 20 Mill. DM erreicht 1), davon entfielen wiederum 95 vH auf Pfandbriefbegebungen. Damit stieg der Umlauf sämtlicher Schuldverschreibungen auf rd. 66 Mill. DM, der an Pfandbriefen allein auf rd. 56 Mill. DM. Im Mai hat sich der Absatz an Pfandbriefen und verwandten Schuldverschreibungen etwas gehoben. Der Gesamtumlauf der von den Boden- und Kommunalkreditinstituten begebenen Schuldverschreibungen ist um 26,8 Mill. DM auf 92,9 Mill. DM gestiegen.

Eine Aufgliederung der in Umlauf gebrachten Schuldverschreibungen nach regionalen Gesichtspunkten zeigt, dass das Realkreditgeschäft nach der Geldumstellung in den einzelnen Ländern in sehr verschiedenem Umfang angelaufen ist. Im Absatz ihrer Schuldverschreibungen standen anfänglich die Institute des Landes Bayern weitaus an der Spitze. Ende März 1949 entfielen im Währungsgebiet von einem Gesamtumlauf von insgesamt 46,3 Mill. DM auf die bayerischen Emissionen (mit 26,1 Mill. DM) 56,5 vH. Die bayerischen Bodenkreditinstitute, namentlich die beiden grossen "gemischten Hypothekenbanken" des Landes 2) hatten von jeher neben den Berliner Pfandbriefbanken eine Vorzugsstellung innerhalb der Realkreditorganisation; ihren Emissionen stand der gesamtdeutsche Markt zur Verfügung, wie ihre Beleihungen sich auf weite Teile des Reichsgebietes erstreckten. Im Rahmen der sehr begrenzten Möglichkeiten, wie sie eine erst in den Anfängen befindliche Kapitalbildung bietet, haben die bayerischen Institute also ihre besondere Stellung behauptet.

An zweiter Stelle in der Pfandbriefausgabe steht gegenwärtig das Land Württemberg-Baden. Die Boden- und Kommunalkreditinstitute haben ihren Absatz besonders im Mai stark steigern können. Ihr Umlauf hat Ende Mai den Betrag von 30,7 Mill. DM erreicht. Von den Boden- und Kommunalkreditinstituten im Lande Nordrhein-Westfalen wurden bis zu diesem Zeitpunkt erst 9,9 Mill. DM an Schuldverschreibungen abgesetzt. Auffallend gering blieb das Emissionsgeschäft dagegen bisher bei den Instituten in Hessen, wo bis Ende Mai nur 3,7 Mill. DM von diesen Schuldverschreibungen in den Verkehr kamen.

Ebenso wie in der Vorkriegszeit sind auch gegenwärtig die privaten Hypothekenbanken, die unter dem Hypothekenbankengesetz von 1899 stehen, die Hauptträger des Emissionsgeschäftes. Ende Mai sind diese mit 54,8 Mill. DM, d.h. mit 59 vH, am Umlauf aller bis dahin begebenen Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute beteiligt. Dieser Umlauf entfällt fast ausschliesslich auf die Institute in Bayern (einschl. Bayerische Landwirtschaftsbank) und Württemberg-Baden. Die Institute in Köln und Frankfurt dagegen

- 1) Demgegenüber werden die im April neu genehmigten Emissionen von Pfandbriefen und Kommunalobligationen mit 62 Mill. DM und im Mai mit 10 Mill. DM angegeben.
- 2) Bayerische Hypotheken- und Wechselbank und Bayerische Vereinsbank.

haben bisher nur in geringem Umfange Schuldverschreibungen absetzen können.

Die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten aber, deren Emissionen unter das Pfandbriefgesetz von 1927 fallen, sind zurzeit verhältnismässig stark an den Emissionen beteiligt. Besonders in Württemberg-Baden, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Niedersachsen sind den Landesbanken und Wohnungskreditanstalten Emissionsgenehmigungen erteilt und von ihnen ausgenutzt worden.

Die besonderen Schiffskreditbanken in Bremen, Hamburg und Duisburg haben bis Ende Mai 2,55 Mill. DM Schiffspfandbriefe abgesetzt.

In dem seit der Geldumstellung verstrichenen Jahreszeitraum (d.h. einschl. Mai und Juni) dürften von den Boden- und Kommunalkreditinstituten der Westzonen etwa 110-120 Mill. DM an Schuldverschreibungen in den Verkehr gebracht sein. Um die Grössenordnungen im Realkreditgeschäft der Gegenwart zu verdeutlichen, ist ein Vergleich der Aufbauperiode, die auf den Währungsschnitt von Ende 1923 folgte, aufschlussreich. Bei diesem Vergleich sind jedoch neben den andersartigen Kaufkraftverhältnissen der verringerte Gebietsstand und das allein schon dadurch geschmälerte Kapitalmarktpotential zu berücksichtigen...

Veränderung des Umlaufs der im Inland begebenen Goldschuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute in der Vorkriegszeit

1924-1939 1)

<u>Jahr</u>	<u>Mill. RM</u>	<u>Jahr</u>	<u>Mill. RM</u>
1924	+ 256,2	1932	- 319,1
1925	+ 818,5	1933	- 173,0
1926	+ 2101,5	1934	- 4,3
1927	+ 1501,0	1935	+ 103,8
1928	+ 1492,5	1936	+ 264,2
1929	+ 734,6	1937	+ 304,2
1930	+ 1427,8	1938	+ 139,7
1931	+ 507,0	1939	+ 633,9

Im ersten Jahr nach der Stabilisierung von Ende 1923 erreichte die Begebung inländischer Goldschuldverschreibungen 256 Mill. RM, im nächsten Jahr 819 Mill. RM, 1926 wurde mit 2,1 Mrd. RM der Höhepunkt in der Placierung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen erreicht. Das bedeutet, dass damals im Monatsdurchschnitt mit 175 Mill. RM mehr an Schuldverschreibungen abgesetzt wurde, als gegenwärtig im verkleinerten Wirtschaftsgebiet der Westzonen im Verlauf eines Jahres.

3.) Der Darlehnsbestand

Die hypothekarische Beleihung von städtischen und von landwirtschaftlich genutzten Grundstücken sowie die Gewährung langfristiger Darlehen an kommunale Körperschaften ist von jeher die Hauptaufgabe der Boden- und Kommunalkreditinstitute. Unter den städtischen

1) Altes Reichsgebiet, ab 1935 mit Saarland.

Hypotheken ist als Besonderheit die Beleihung von Wohnungsneubauten (also Förderung des Wohnungsbaues) und Beleihung von gewerblichen Betriebsgrundstücken zu beachten.

Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute
im Deutschen Reich 1937
in Mill. RM

Art der Darlehen	Neugeschäft	Aufwertung	Sondergeschäft	Zusammen
Städtische Hypotheken				
Gewerbliche Hypotheken	1 228	141	-	1 369
Neubau-Hypotheken	2 979	-	-	2 979
Bürgschaft-Hypotheken 1)	123	-	-	123
Altbau-Hypotheken	2 039	1 069	-	3 108
Landwirtschaftliche Hypotheken 2)	1 055	396	1 056 ³⁾	3 557
Kommunaldarlehen	2 674	338	2 788 ⁴⁾	5 800
Sonstige Darlehen 2)	4	-	1 281	1 285
Insgesamt:	11 152	1 944	5 125	18 221

1) Neubauhypotheken mit zusätzl. kommunaler Bürgschaft. - 2) Schiffshypotheken, Kollisionsdarlehen und Zwischenkredite, Arbeitsbeschaffungsdarlehen, Siedlungsdarlehen und Zwischenkredite. - 3) Darlehen aus Mitteln der deutschen Kontenbankkreditanstalt und Landwirtschaftliche Umschuldung. - 4) Kommunale Umschuldung.

Ende 1937 (vor Einbeziehung der Oesterreichischen Institute in die deutsche Statistik) belief sich der gesamte Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute auf 18,2 Milliarden RM. Daran waren die Kommunaldarlehen (einschliesslich der kommunalen Umschuldung) mit 32 vH, landwirtschaftliche Beleihungen mit 20 vH und die Wohnbauhypotheken mit 17 vH beteiligt. Der Rest entfiel mit 17 vH auf Altbauhypotheken und mit 7 vH auf Darlehen sehr verschiedener Art.

In der Gegenwart ist das Darlehensgeschäft - entsprechend dem vorläufig noch geringen Umfang der Emissionen - zunächst nur sehr zögernd in Gang gekommen. Die Deckungsdarlehen, die aus den Emissionserlösen gegeben und ins Deckungsregister eingetragen worden sind, haben bis Ende Mai 1949 erst einen Betrag von 71,3 Mill. DM erreicht. Fast die Hälfte davon (31,8 Mill. DM) entfällt auf die Institute in Bayern. In Württemberg-Baden haben die Ausleihungen zeitlich nicht Schritt mit den im Mai besonders belebten Emissionen

gehalten und beschränken sich auf einen Betrag von 11,8 Mill.DM. Bei den Instituten in Nordrhein-Westfalen hält sich Ende Mai der Gesamtbetrag der Deckungsdarlehen etwa in der gleichen Grössenordnung.

In weitaus stärkerem Masse als in der Vorkriegszeit sind die Wohnungsneubauhypotheken an den Deckungsdarlehen im Neugeschäft der westdeutschen Boden- und Kommunalkreditinstitute beteiligt. Ende Mai machen sie mit 37,5 Mill.DM fast 53 vH aller ins Deckungsregister eingetragenen Darlehen aus. Bei den Instituten in Württemberg-Baden ist der Anteil der Wohnbauhypotheken sogar noch erheblich grösser. Ausser auf Wohnungsneubauten haben die bayerischen Institute grössere Beträge auf gewerbliche Betriebsgrundstücke (7,6 Mill.DM) und an kommunale Körperschaften (6,1 Mill.DM) ausgeliehen. Kommunaldarlehen spielen eine grössere Rolle auch bei den Instituten in Niedersachsen (2,6 Mill.DM) und in Nordrhein-Westfalen (2,0 Mill.DM).

Neben den Emissionserlösen haben aber die Boden- und Kommunalkreditinstitute (unter ihnen vor allem die Landesbanken und sonstigen öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten) sehr erhebliche Mittel ausleihen können, die sie von den Ländern und anderen öffentlichen Körperschaften zum Zwecke der Ausleiher erhalten haben. Soweit diese Ausleihungen die Form von Hypotheken oder Kommunaldarlehen angenommen haben, belaufen sie sich bis Ende Mai 1949 auf 69,2 Mill. DM. Mit besonders grossen Beträgen sind hieran die Länder Hamburg (38,1 Mill.DM), Nordrhein-Westfalen (13,6 Mill.DM) und Bremen (7,8 Mill.DM) beteiligt. Der grösste Teil dieser öffentlichen Mittel ist für den Wohnungsbau bestimmt und ausgeliehen (47,3 Mill.DM, davon Hamburg = 37,8 Mill.DM). Das Land Nordrhein-Westfalen hat 13,3 Mill. DM für Ausleihungen an Gemeinden über die Landesbanken geleitet. In Bremen sind 6,8 Mill.DM solcher Gelder auf gewerbliche Betriebsgrundstücke ausgeliehen worden.

Neben den Emissionserlösen und den öffentlichen Mitteln standen den Instituten noch weitere Mittel der verschiedensten Art zu Ausleihungen zur Verfügung. Die aus diesen gewährten Darlehen, soweit sie die Form von Hypotheken und Kommunaldarlehen angenommen haben, erreichten Ende Mai einen Betrag von 36,0 Mill. DM. Sie fallen besonders ins Gewicht in Württemberg-Baden (16,0 Mill.DM), Niedersachsen (9,7 Mill.DM) und Bremen (7,7 Mill.DM). Sie sind zum grössten Teil für Wohnungsneubau ausgeliehen worden. (25,0 Mill.DM, davon 8,8 Mill. DM in Württemberg-Baden und je 7,7 Mill.DM in Bremen und Niedersachsen). Zu einem beachtlichen Teil sind hierin öffentliche Mittel enthalten, die mit anderen Mitteln gemischt worden sind und für die Statistik nicht aufgegliedert werden können.

Der Gesamtbestand an langfristigen Ausleihungen, die von den Boden- und Kommunalkreditinstituten des Währungsgebiets aus Emissionserlösen, öffentlichen und sonstigen Mitteln gegeben worden sind, beläuft sich Ende Mai auf 176,5 Mill.DM. Daran sind die Institute der einzelnen Länder wie folgt in Mill.DM. beteiligt:

<u>Länder</u>	<u>31.3.49</u>	<u>30.4.49</u>	<u>31.5.49</u>
Hamburg	5,3	6,7	39,5
Württemberg-Baden	19,8	23,6	32,6
Bayern	23,9	27,3	32,4
Nordrhein-Westfalen	9,5	18,5	25,0
Niedersachsen	13,0	16,2	22,9
Bremen	13,9	15,7	17,4
Hessen	2,0	3,2	3,8
Schleswig-Holstein	1,1	1,3	1,6
Rheinland-Pfalz	0,5	0,8	1,3

Besonders hoch ist somit der bei Boden- und Kommunalkreditinstituten ermittelte Darlehnsbestand hauptsächlich in denjenigen Ländern, in denen öffentliche Mittel insbesondere für Wohnbauzwecke über diese Anstalten an die Wirtschaft ausgeliehen worden sind. Der grösste Teil dieses Gesamtbetrages entfällt auf die Wohnbaudarlehen. Ende Mai belaufen sie sich auf 109,8 Mill.DM und damit auf 62 vH des Gesamtbestandes. Kommunaldarlehen sind Ende Mai mit 26,9 Mill.DM und gewerbliche Hypotheken mit 25,4 Mill.DM am Darlehnsbestand der Institute beteiligt. Im ganzen verteilt sich der Darlehnsbestand auf folgende Darlehnsarten (in Mill.DM):

<u>Art. der Darlehen</u>	<u>31.3.49</u>	<u>30.4.49</u>	<u>31.5.49</u>
Wohnbauhypotheken	49,0	59,8	109,8
Kommunaldarlehen	12,5	20,7	26,9
Gewerbliche Hypotheken	20,5	21,9	25,4
Sonstige städt. Hypotheken	2,8	4,4	6,5
Landwirtschaftl. Hypotheken	2,2	4,1	4,8
Schiffshypotheken	1,7	2,2	2,8
Sonstige	0,3	0,2	0,2
zusammen:	89,0	113,3	176,5

Durch die Monatsstatistik wird bei den Instituten, insbesondere bei den Landesbanken und anderen öffentlichen Anstalten, ein grosser Betrag von Darlehen verschiedener Art erfasst, die keine langfristigen Ausleihungen mit hypothekarischer oder kommunaler Deckung sind. Ende Mai waren dies 67,6 Mill.DM. Mit besonders hohen Beträgen sind hieran die Institute in Nordrhein-Westfalen (36,8 Mill.DM), Bremen (14,3 Mill.DM) und Württemberg-Baden (10,7 Mill.DM) beteiligt. Überwiegend (nämlich in Höhe von 50,1 Mill.DM) stammen diese Kredite aus öffentlichen Mitteln, die über die Landesbanken geleitet worden sind.

Diese "sonstigen Ausleihungen" umschliessen Kredite sehr verschiedener Art. Eine grössere Rolle spielen staatliche, von öffentlichen Instituten verwaltete Flüchtlingskredite.

C. Tabellenteil

Die nachstehenden Tabellen enthalten Angaben in 1000 DM über das DM Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Währungsgebiet, gegliedert nach Ländern nach dem Stand vom 31.3., 30.4. und 31.5.1949.

1. und 2. Umlauf an Schuldverschreibungen

Bezeichnung der Schuldverschreibungen und Datum des Umlaufs.	Schlesw. Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Nordrh.-Westf.	Bremen	Hessen	Wttbg. Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz	Währungsgebiet
<u>1.) gegliedert nach Art der Schuldverschreibungen</u>										
<u>5% Hypotheken-Pfandbriefe</u>										
31. März 1949	1 641	-	4 339	3 340	123	436	5 946	20 683	602	37 089
30. April "	1 668	2 646	4 888	6 174	767	2 745	12 777	23 512	674	55 851
31. Mai "	1 873	2 688	5 534	7 911	914	3 395	28 601	27 497	877	79 288
<u>5% Kommunalobligationen</u>										
31. März 1949	-	-	1 060	962	-	301	-	4 846	-	7 169
30. April "	-	-	1 060	1 112	-	302	-	5 225	-	7 698
31. Mai "	-	-	1 320	1 112	-	352	2 100	5 521	-	10 406
<u>5% sonstige Schuldverschreibungen (Schiffsfandbriefe u. Rentenbriefe)</u>										
31. März 1949	-	200	-	600	594	-	-	606 a)	-	2 000 a)
30. April "	-	300	-	700	850	-	-	660 b)	-	2 510 b)
31. Mai "	-	500	-	900	1 150	-	-	662 c)	-	3 212 c)
<u>Schuldverschreibungen zus.</u>										
31. März 1949	1 641	200	5 399	4 901	717	717	5 946	26 135	602	46 258
30. April "	1 668	2 946	5 948	7 986	1 617	3 047	12 777	29 397	674	66 060
31. Mai "	1 873	3 188	6 854	9 923	2 064	3 747	30 701	33 680	877	92 906
<u>2.) gegliedert nach Art der Institute</u>										
<u>Hypothekenbanken</u>										
31. März 1949	704	-	412	-	-	-	3 662	20 683	602	26 143
30. April "	790	-	416	575	542	823	5 207	23 512	674	32 540
31. Mai "	803	31	775	1 998	687	1 216	20 867	27 497	877	54 751
<u>Öffentl. rechtl. Kreditinstitute</u>										
31. März 1949	857	-	4 987	4 301	123	717	2 284	5 453 a)	-	18 722 a)
30. April "	877	2 646	5 533	6 709	225	2 224	7 570	5 885 b)	-	31 669 b)
31. Mai "	1 070	2 656	6 079	7 025	226	2 531	9 834	6 183 c)	-	35 604 c)
<u>Schiffsfandbriefbanken</u>										
31. März 1949	-	200	-	600	594	-	-	-	-	1 394
30. April "	-	300	-	700	850	-	-	-	-	1 850
31. Mai "	-	500	-	900	1 150	-	-	-	-	2 550
<u>Institute zus.</u>										
31. März 1949	1 641	200	5 399	4 901	717	717	5 946	26 135	602	46 258
30. April "	1 668	2 946	5 948	7 986	1 617	3 047	12 777	29 397	674	66 060
31. Mai "	1 873	3 188	6 854	9 923	2 064	3 747	30 701	33 680	877	92 906

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Davon 4 1/2% Schuldbuchforderungen a) 168 824.- DM, b) 169 043.- DM, c) 169 273.- DM

3. Bestand an Deckungsdarlehen

Art der Darlehen und Datum des Bestandes	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Währungs- gebiet
<u>31. März 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	650	396	2 260	2 150	404	602	3 916	10 263	474	21 115
Hypotheken auf gewerblichen Betriebs- grundstücken	93	73	657	575	-	-	539	6 126	-	8 062
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	153	-	-	550	-	77	65	1 328	-	2 178
Landwirtschaftliche Hypotheken	193	-	333	652	7	-	14	559	-	1 757
Kommunaldarlehen	-	-	-	1 062	-	14	5	5 165	-	6 246
Schiffshypotheken	-	218	-	653	731	-	-	-	-	1 602
Landeskultur- u. sonstige Darlehen	-	-	2	-	-	-	-	141	-	143
insgesamt	1 088	688	3 260	5 648	1 141	693	4 539	23 582	474	41 102
außerdem sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-	-	-	1 280	-	1 280
<u>30. April 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	710	419	3 233	3 204	423	1 263	6 943	12 417	828	29 438
Hypotheken auf gewerblichen Betriebs- grundstücken	103	73	657	575	-	249	717	6 416	-	8 789
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	172	-	56	1 585	-	226	250	1 404	-	3 692
Landwirtschaftliche Hypotheken	319	-	881	1 539	7	-	37	644	-	3 426
Kommunaldarlehen	-	-	550	1 595	20	49	5	5 929	-	8 148
Schiffshypotheken	-	279	-	797	926	-	-	-	-	2 001
Landeskultur- u. sonstige Darlehen	-	-	2	-	-	-	-	151	-	153
insgesamt	1 303	771	5 377	9 296	1 375	1 787	7 952	26 959	828	55 647
außerdem sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-	-	-	1 330	-	1 330
<u>31. Mai 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	727	442	3 429	3 674	644	1 547	10 391	15 442	1 260	37 556
Hypotheken auf gewerblichen Betriebs- grundstücken	175	73	692	570	-	246	945	7 592	-	10 292
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	176	-	362	2 636	80	539	385	1 876	-	6 064
Landwirtschaftliche Hypotheken	488	-	1 249	1 540	7	7	67	695	-	4 051
Kommunaldarlehen	-	-	2 607	1 976	20	69	5	6 062	-	10 738
Schiffshypotheken	-	319	-	956	1 164	-	-	-	-	2 438
Landeskultur- u. sonstige Darlehen	-	-	2	-	-	-	-	151	-	153
insgesamt	1 566	834	8 340	11 352	1 915	2 408	11 793	31 816	1 260	71 283
außerdem sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-	-	-	1 330	-	1 330

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

4. Bestand an Darlehen aus öffentlichen Mitteln

Art der Darlehen und Datum des Bestandes	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Währungs- gebiet
<u>31. März 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	-	3 941	1 178	-	1 015	-	2 466	-	-	8 599
Hypotheken auf gewerblichen Betriebs- grundstücken	-	-	-	230	5 508	-	-	-	-	5 738
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaftliche Hypotheken	-	-	-	-	169	-	-	-	-	169
Kommaldarlehen	-	-	-	3 553	295	-	-	-	-	3 848
Schiffshypotheken	-	137	-	-	-	-	-	-	-	137
Landeskultur- u. sonstige Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt	-	4 078	1 178	3 783	6 988	-	2 466	-	-	18 492
außerdem sonstige Ausleihungen	-	-	-	10 550	11 962	-	-	-	-	22 512
<u>30. April 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	-	5 099	1 654	-	1 819	-	3 130	-	-	11 701
Hypotheken auf gewerblichen Betriebs- grundstücken	-	-	-	230	6 088	-	-	-	-	6 318
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaftliche Hypotheken	-	-	-	-	173	-	-	-	-	173
Kommaldarlehen	-	-	-	8 918	541	-	-	-	-	9 459
Schiffshypotheken	-	211	-	-	-	-	-	-	-	211
Landeskultur- u. sonstige Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt	-	5 311	1 654	9 148	8 620	-	3 130	-	-	27 863
außerdem sonstige Ausleihungen	-	84	-	12 788	12 938	-	-	-	-	25 809
<u>31. Mai 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	-	37 755	4 496	-	182	-	4 774	78	-	47 285
Hypotheken auf gewerblichen Betriebs- grundstücken	-	-	-	230	6 766	-	-	-	-	6 996
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	-	-	-	-	-	-	-	36	-	36
Landwirtschaftliche Hypotheken	-	-	111	-	174	-	-	-	-	285
Kommaldarlehen	-	-	296	13 336	645	-	-	-	-	14 276
Schiffshypotheken	-	325	-	-	-	-	-	-	-	325
Landeskultur- u. sonstige Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt	-	38 080	4 903	13 566	7 767	-	4 774	115	-	69 204
außerdem sonstige Ausleihungen	-	850	-	34 987	14 263	-	-	1	-	50 100

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

5. Bestand an Darlehen aus sonstigen Mitteln

Art der Darlehen und Datum des Bestandes	Schlesw. Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württlg. Baden	Bayern	Rhein- Pfalz	Währungs- gebiet
<u>31. März 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	-	235	5 558	-	5 732	679	7 001	48	-	19 253
Hypotheken auf gewerblichen Betriebsgrundstücken	-	339	500	-	-	77	5 520	231	-	6 667
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	-	1	583	-	-	39	7	-	-	629
Landwirtschaftliche Hypotheken	-	-	209	23	-	-	-	-	-	311
Kommunaldarlehen	18	-	1 569	-	-	552	287	-	-	2 426
Schiffshypotheken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landeskultur-u. sonst. Darlehen	-	-	94	-	-	-	20	-	-	113
insgesamt	18	575	8 592	23	5 732	1 348	12 834	279	-	29 399
ausserdem sonstige Ausleihungen	-	-	1 591	1 600	-	51	3 005	800	-	7 047
<u>30. April 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	-	235	5 806	13	5 732	303	6 504	56	-	18 649
Hypotheken auf gewerblichen Betriebsgrundstücken	-	338	611	-	-	37	5 520	316	-	6 822
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	-	1	670	-	-	8	24	6	-	709
Landwirtschaftliche Hypotheken	-	-	459	23	-	-	-	-	-	481
Kommunaldarlehen	18	-	1 596	-	-	1 037	460	-	-	3 111
Schiffshypotheken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landeskultur-u. sonst. Darlehen	-	-	42	-	-	-	25	-	-	67
insgesamt	18	574	9 183	36	5 732	1 385	12 534	378	-	29 839
ausserdem sonstige Ausleihungen	-	-	2 006	1 697	-	55	3 005	800	-	7 563
<u>31. Mai 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	-	237	7 740	36	7 749	352	8 782	91	-	24 968
Hypotheken auf gewerblichen Betriebsgrundstücken	-	338	721	-	-	41	6 620	424	-	8 144
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	-	-	411	-	-	-	19	-	-	430
Landwirtschaftliche Hypotheken	-	-	458	23	-	-	-	-	-	481
Kommunaldarlehen	18	-	284	-	-	1 038	541	-	-	1 881
Schiffshypotheken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landeskultur-u. sonst. Darlehen	-	-	61	-	-	-	31	-	-	92
insgesamt	18	575	9 675	59	7 749	1 431	15 993	515	-	36 015
ausserdem sonstige Ausleihungen	-	-	2 806	1 777	-	55	10 690	800	-	16 128

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

6. Gesamtbestand an Darlehen

Art der Darlehen und Datum des Bestandes	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Währungs- gebiet
<u>31. März 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	650	4 572	8 995	2 150	7 150	1 281	13 383	10 311	474	48 967
Hypotheken auf gewerblichen Betriebs- grundstücken	93	412	1 157	805	5 508	77	6 059	6 356	-	20 467
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	153	1	583	556	-	118	72	1 328	-	2 808
Landwirtschaftliche Hypotheken	193	-	621	675	176	-	14	559	-	2 238
Kommunaldarlehen	18	-	1 569	4 615	295	566	292	5 165	-	12 520
Schiffshypotheken	-	356	-	653	731	-	-	-	-	1 739
Landeskultur- u. sonstige Darlehen	-	-	95	-	-	-	20	141	-	256
insgesamt	1 106	5 341	13 020	9 454	13 860	2 040	19 840	23 860	474	88 994
außerdem sonstige Ausleihungen	-	-	1 591	12 150	11 962	51	3 005	2 080	-	30 839
davon										
Deckungsdarlehen	1 088	688	3 250	5 648	1 141	693	4 539	23 582	474	41 102
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	-	4 078	1 178	3 783	6 988	-	2 466	-	-	18 492
sonstige Darlehen	18	575	8 592	23	5 732	1 348	12 834	279	-	29 399
<u>30. April 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	710	5 752	10 693	3 218	7 973	1 566	16 577	12 472	828	59 788
Hypotheken auf gewerblichen Betriebs- grundstücken	103	411	1 268	805	6 288	287	6 237	6 732	-	21 929
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	172	1	726	1 585	-	234	274	1 410	-	4 400
Landwirtschaftliche Hypotheken	319	-	1 340	1 562	180	-	37	644	-	4 081
Kommunaldarlehen	18	-	2 146	10 513	561	1 086	465	5 929	-	20 718
Schiffshypotheken	-	490	-	797	926	-	-	-	-	2 213
Landeskultur- u. sonstige Darlehen	-	-	43	-	-	-	25	151	-	219
insgesamt	1 321	6 655	16 214	18 480	15 727	3 172	23 615	27 337	828	113 348
außerdem sonstige Ausleihungen	-	84	2 006	14 485	12 938	55	3 005	2 130	-	34 702
davon										
Deckungsdarlehen	1 303	771	5 377	9 296	1 375	1 787	7 952	26 959	828	55 647
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	-	5 311	1 654	9 148	8 620	-	3 130	-	-	27 863
sonstige Darlehen	18	574	9 183	36	5 732	1 385	12 534	378	-	29 839
<u>31. Mai 1949</u>										
Hypotheken auf Wohnungsneubauten	727	38 434	15 665	3 710	8 575	1 899	23 946	15 611	1 260	109 829
Hypotheken auf gewerblichen Betriebs- grundstücken	175	411	1 413	800	6 766	287	7 565	8 016	-	25 432
Hypotheken auf sonstigen städtischen Grundstücken	176	-	773	2 636	80	539	404	1 912	-	6 520
Landwirtschaftliche Hypotheken	488	-	1 818	1 562	181	7	67	695	-	4 817
Kommunaldarlehen	18	-	3 186	15 312	665	1 107	546	6 062	-	26 895
Schiffshypotheken	-	644	-	956	1 164	-	-	-	-	2 763
Landeskultur- u. sonstige Darlehen	-	-	63	-	-	-	31	151	-	245
insgesamt	1 584	39 489	22 917	24 977	17 430	3 839	32 560	32 446	1 260	176 502
außerdem sonstige Ausleihungen	-	850	2 806	36 764	14 263	55	10 690	2 133	-	67 558
davon										
Deckungsdarlehen	1 586	834	8 340	11 352	1 915	2 408	11 793	31 816	1 260	71 283
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	-	38 080	4 903	13 566	7 767	-	4 774	115	-	69 204
sonstige Darlehen	18	575	9 675	59	7 749	1 431	15 993	515	-	36 015

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen